

# Konzern- lagebericht

## Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftsentwicklung war im Jahr 2021 vor allem von der Coronapandemie bzw. den damit verbundenen Restriktionen geprägt. Zu Beginn des Jahres führten die stark steigenden Covid-19-Fallzahlen im Euroraum zu anhaltenden Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität. Daraus folgte ein negatives Wirtschaftswachstum von – 4,1 Prozent im 1. Quartal 2021. Dank der Entwicklung, Zulassung und Verimpfung neuer Impfstoffe gegen das Coronavirus konnten die Volkswirtschaften großzügige Öffnungsschritte setzen. Dementsprechend konnte ein starkes Wirtschaftswachstum im 2. Quartal (+12,8 Prozent) und 3. Quartal (+5,6 Prozent) verzeichnet werden. Auch der Arbeitsmarkt erholte sich im Zuge der wirtschaftlichen Erholung. Zu Beginn des Jahres 2021 betrug die Arbeitslosenquote noch 7,0 Prozent. Zum Jahresende erholte sich der Arbeitsmarkt trotz der erneuten Covid-19-Restriktionen im 4. Quartal auf 5,3 Prozent. Aufgrund der verschärften Pandemielage im 4. Quartal 2021 wurden seitens der Bundesregierung erneut Restriktionen verhängt. Der erneute Lockdown des öffentlichen Lebens ließ die Wirtschaft um 2,2 Prozent im 4. Quartal sinken.

Die vollständige Öffnung der Wirtschaft führte auch zu einer steigenden Inflationsdynamik. Die Entwicklung der Inflation im Jahr 2021 war von unterschiedlichen Effekten bestimmt. Stark steigenden Energiepreise, globale Lieferkettenfraktionen und die starke Erholung am Arbeitsmarkt befeuerten die Inflation ab dem 2. Halbjahr 2021. Für Österreich wurde im Jahr 2021 eine Inflation von 2,7 Prozent gemessen, das Land befindet sich damit im Durchschnitt der Eurozone (2,6 Prozent). Aufgrund der anhaltenden Inflationsdynamik im 4. Quartal setzten die großen Notenbanken erste geldpolitische Maßnahmen. Als erste große Notenbank erhöhte die Bank of England den Leitzins auf 0,25 Prozent im 4. Quartal. Als Reaktion auf die steigende Inflation in der Eurozone beschloss die EZB im Dezember, das pandemiebezogene Notfallkaufprogramm (PEPP) zu beenden. Auch eine erste Zinsanhebung ist bei anhaltend hoher Inflation möglich. Auch die US-Notenbank FED

kündigte ihren Ausstieg aus ihrem Anleihekaufprogramm an. Darüber hinaus wurden auch erste Zinsschritte als Reaktion auf eine erhöhte Inflation in den USA in Aussicht gestellt.

Die Risikoprämien im Euroraum veränderten sich im Jahresverlauf kaum und befanden sich zu Jahresende 2021 nahe ihrem Vorkrisenniveau. Dies ist vor allem auf die geldpolitischen Maßnahmen der EZB zurückzuführen. Darüber hinaus stärkte der von der EU beschlossene EU Recovery Fund das Vertrauen der Anleger in die Kreditwürdigkeit der Länder des Euroraums: Durch direkte Schuldenaufnahmen der EU, die eine kostengünstige Finanzierung sicherstellen, sollen Zuschüsse und Kredite an die Mitgliedsländer gewährt werden.

## Veritable wirtschaftliche Erholung in CEE

Auch in Zentral- und Osteuropa befinden sich die Ökonomie seit dem Anlaufen der Covid-19-Impfkampagnen auf einem wirtschaftlichen Erholungspfad. In Polen legte das BIP im Jahr 2021 um 5,7 Prozent zu und befindet sich bereits wieder über dem Vorkrisenniveau 2019. Die stark wirtschaftliche Erholung befeuerte auch die Inflation (5,1 Prozent) im Jahr 2021. Auch in Tschechien konnte sich die Wirtschaftsleistung in diesem Jahr mit einem Wachstum von 3,1 Prozent erholen. Ungarns Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2021 ein Wachstum von 7,3 Prozent und befindet sich bereits über dem Niveau von vor dem Ausbruch der Coronapandemie. Auch in den übrigen Märkten in CEE führte die Wiedereröffnung der Wirtschaft zu einem veritablen Wirtschaftswachstum.

## UNIQA Group

Mit einem verrechneten Prämienvolumen inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung von 6.358,0 Millionen Euro zählt die UNIQA Group zu den führenden Versicherungsgruppen in Zentral- und Osteuropa. Die in den Prämien der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Sparanteile in Höhe von 324,6 Millionen Euro werden gemäß FAS 97 (US-GAAP) mit der Veränderung der Deckungsrückstellung saldiert. Das verrechnete Prämienvolumen ohne Berücksichtigung der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt 6.033,4 Millionen Euro.

### UNIQA in Europa

UNIQA bietet ihre Produkte und Dienstleistungen über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Generalagenturen, Makler, Banken- und Direktvertrieb) an und ist in nahezu allen Versicherungssparten tätig. In Österreich ist UNIQA die zweitgrößte Versicherungsgruppe, in der Wachstumsregion CEE ist sie in 15 Ländern zu Hause: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine und Ungarn. Darüber hinaus zählen auch Versicherungen in der Schweiz und in Liechtenstein zur UNIQA Group.

Die börsennotierte Holdinggesellschaft UNIQA Insurance Group AG ist für die Konzernsteuerung verantwortlich und betreibt das indirekte Versicherungsgeschäft, das als aktive Rückversicherung mit einem anderen Versicherungsunternehmen abgeschlossen wird. Darüber hinaus übernimmt sie zahlreiche Servicefunktionen für die UNIQA Österreich Versicherungen AG und ihre internationalen Konzerngesellschaften, um Synergieeffekte optimal zu nutzen und die langfristige Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen.

### Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung umfasst Sachversicherungen für Privatpersonen und Unternehmen sowie die private Unfallversicherung. In der Schaden- und Unfallversicherung verbuchte die UNIQA Group 2021 verrechnete Prämien von 3.489,5 Millionen Euro (2020: 3.010,3 Millionen Euro) – das sind 54,9 Prozent (2020: 54,1 Prozent) des gesamten Prämienvolumens. Der mit Abstand größte Anteil am Volumen in der Schaden- und Unfallversicherung stammt aus dem Privatkundengeschäft. Die meisten Schaden- und Unfallversicherungsverträge werden für

einen beschränkten Zeitrahmen – mit bis zu drei Jahren Dauer – abgeschlossen. Die breite Streuung unterschiedlicher Risiken von sehr vielen Kund:innen und die verhältnismäßig kurze Laufzeit der Verträge bedeuten einen nur moderaten Kapitalbedarf und machen dieses Geschäftsfeld auch deswegen attraktiv.

### Krankenversicherung

Die Krankenversicherung in Österreich umfasst die freiwillige Krankenversicherung für Privatkund:innen, die betriebliche Gesundheitsvorsorge sowie Opting-out-Angebote für bestimmte Freiberufler wie Rechtsanwälte, Architekten oder Apotheker. In CEE steht das Krankenversicherungsgeschäft dagegen noch am Anfang, doch mit dem steigenden Wohlstand in der Region ist das langfristige Wachstumspotenzial umso größer. Gruppenweit betragen die verrechneten Prämien 2021 1.226,5 Millionen Euro (2020: 1.167,6 Millionen Euro) – das sind 19,3 Prozent (2020: 21,0 Prozent) des gesamten Prämienvolumens. In Österreich ist UNIQA mit rund 46 Prozent Marktanteil in dieser strategisch wichtigen Sparte die unangefochtene Nummer eins. Der weitaus überwiegende Anteil – rund 91 Prozent der Prämien – fällt in Österreich an, rund 9 Prozent international.

### Lebensversicherung

Die Lebensversicherung sichert wirtschaftliche Risiken aus der Unsicherheit der Lebensdauer der Kund:innen ab. Sie umfasst Ansparprodukte wie die klassische oder die fondsgebundene Lebensversicherung. Hinzu kommen sogenannte Biometrieprodukte zur Absicherung von Risiken wie Berufsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit oder Ableben. Das Geschäftsmodell der Lebensversicherung ist langfristig ausgerichtet: Die Laufzeiten bewegen sich durchschnittlich um die 25 Jahre. Die Lebensversicherung sieht sich immer noch großen Herausforderungen gegenüber, da das Niedrigzinsumfeld alle langfristigen Spar- und Anlageformen – und damit auch die Lebensversicherung – besonders belastet. In der Lebensversicherung erreichte UNIQA 2021 gruppenweit ein Prämienvolumen (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) von 1.642,0 Millionen Euro (2020: 1.387,5 Millionen Euro) – das sind 25,8 Prozent (2020: 24,9 Prozent) des gesamten Prämienvolumens.

### **In den IFRS-Konzernabschluss einbezogene Unternehmen**

In den Konzernabschluss sind – neben dem Jahresabschluss der UNIQA Insurance Group AG – grundsätzlich die Jahresabschlüsse aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften sowie jene der beherrschten Investmentfonds einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasste – einschließlich der UNIQA Insurance Group AG – 31 inländische (2020: 33) und 58 internationale (2020: 66) Tochtergesellschaften sowie 5 inländische (2020: 5) und 8 internationale (2020: 6) beherrschte Pensions- und Investmentfonds. Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um 4 inländische (2020: 4) und 1 internationales Unternehmen (2020: 1), die für die Konzernrechnungslegung nach der Equity-Methode berücksichtigt wurden.

Nähere Angaben zu den konsolidierten und assoziierten Unternehmen enthalten die entsprechenden Übersichten im Konzernabschluss. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ebenfalls im Konzernabschluss dargestellt.

### **Risikoberichterstattung**

Der ausführliche Risikobericht von UNIQA findet sich im Anhang zum Konzernabschluss 2021.

### **Corporate-Governance-Bericht**

UNIQA bekennt sich seit 2004 zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und veröffentlicht den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht auf [www.uniqagroup.com](http://www.uniqagroup.com) im Bereich „Investor Relations“.

### **Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung, konsolidierter nichtfinanzieller Bericht**

Gemäß § 267a Abs. 6 UGB erstellt die UNIQA Insurance Group AG die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung als gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht. Der gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wird von sämtlichen gesetzlichen Vertretern aufgestellt und unterzeichnet. Er wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und gemeinsam mit dem Konzernlagebericht gemäß § 280 UGB offengelegt.

## Geschäftsverlauf im Konzern

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) um 14,2 Prozent auf 6.358,0 Millionen Euro gestiegen
- Combined Ratio von 97,8 Prozent auf 93,7 Prozent verbessert
- Finanzierungskosten wegen Einmaleffekt aufgrund von Anleiherückkäufen im 4. Quartal 2021 auf 134,8 Millionen Euro gestiegen
- Ergebnis vor Steuern aufgrund der sehr starken Entwicklung im Jahr 2021 bei 382,3 Millionen Euro
- Dividendenvorschlag für 2021 von 0,55 Euro je Aktie

### Kennzahlen UNIQA Group

Angaben in Millionen Euro

	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	6.358,0	5.565,3	5.372,6
Kostenquote (nach Rückversicherung)	27,4 %	29,4 %	27,2 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	93,7 %	97,8 %	96,4 %
Ergebnis vor Steuern	382,3	57,1	232,0
Konzernergebnis (den Aktionären der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil des Periodenergebnisses)	314,7	19,4	171,0

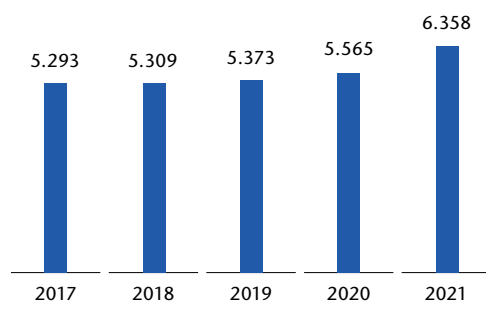
Im Bereich der Versicherungen gegen laufende Prämienzahlung gab es dabei einen erfreulichen Anstieg um 13,4 Prozent auf 6.207,8 Millionen Euro (2020: 5.472,2 Millionen Euro). Im Bereich des Einmalerslagsgeschäfts erhöhte sich das Prämienvolumen ebenfalls auf 150,2 Millionen Euro (2020: 93,2 Millionen Euro).

## Prämienentwicklung

Das Gesamtprämienvolumen von UNIQA erhöhte sich 2021 – unter Berücksichtigung der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 324,6 Millionen Euro (2020: 304,1 Millionen Euro) – um 14,2 Prozent auf 6.358,0 Millionen Euro (2020: 5.565,3 Millionen Euro). Haupttreiber hierfür war die volle Wirkung der Erstkonsolidierung der ehemaligen AXA-CEE-Gesellschaften, die im 4. Quartal 2020 stattgefunden hat.

### Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro



Die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen 2021 um 15,9 Prozent auf 3.489,5 Millionen Euro (2020: 3.010,3 Millionen Euro). In der Krankenversicherung stiegen die verrechneten Prämien im Berichtszeitraum um 5,0 Prozent auf 1.226,5 Millionen Euro (2020: 1.167,6 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung insgesamt um 18,3 Prozent auf 1.642,0 Millionen Euro (2020: 1.387,5 Millionen Euro).

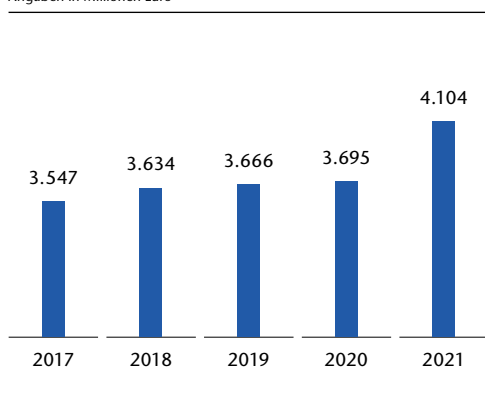
Die abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (nach Rückversicherung) in Höhe von 324,6 Millionen Euro (2020: 304,1 Millionen Euro) stiegen um 12,9 Prozent auf 6.022,2 Millionen Euro (2020: 5.333,7 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) stieg um 13,3 Prozent auf 5.697,6 Millionen Euro (2020: 5.029,5 Millionen Euro).

## Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen vor Rückversicherung (siehe Erläuterung 8 im Konzernabschluss) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um 14,3 Prozent auf 4.365,5 Millionen Euro (2020: 3.819,8 Millionen Euro). Die konsolidierten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt stiegen im vergangenen Jahr weniger stark als die abgegrenzten Prämieinnahmen um 11,1 Prozent auf 4.104,2 Millionen Euro (2020: 3.694,6 Millionen Euro).

### Versicherungsleistungen im Eigenbehalt

Angaben in Millionen Euro



Die Schadenquote nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung verringerte sich 2021 trotz einer deutlichen Belastung aus Naturkatastrophen- und Großschäden aufgrund einer günstigen Basisschadenentwicklung auf 61,3 Prozent (2020: 63,2 Prozent). Die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen war dabei mit rund 94 Millionen Euro weit über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Vor allem im Bereich der Kfz-Versicherung gab es rückläufige Schadenaufwände aufgrund der geringeren

### Schaden- und Unfallversicherung

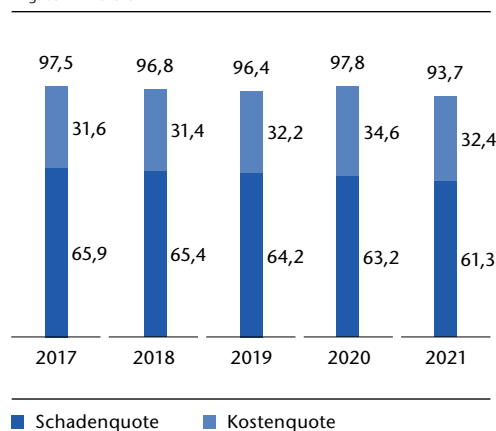
Angaben in Millionen Euro

	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien	3.489,5	3.010,3	2.846,8
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 1.965,1	- 1.775,1	- 1.719,5
Schadenquote (nach Rückversicherung)	61,3 %	63,2 %	64,2 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 1.037,8	- 970,7	- 861,2
Kostenquote (nach Rückversicherung)	32,4 %	34,6 %	32,2 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	93,7 %	97,8 %	96,4 %
Kapitalanlageergebnis	135,2	29,5	122,1
Ergebnis vor Steuern	107,3	- 67,9	61,4
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	3.891,2	3.732,1	3.061,3

Mobilität im Jahr 2021 in Zusammenhang mit Covid-19. Die Combined Ratio nach Rückversicherung verbesserte sich daher und aufgrund der gesunkenen Kostenquote auf Gruppenebene stark auf 93,7 Prozent (2020: 97,8 Prozent).

### Combined Ratio nach Rückversicherung

Angaben in Prozent



### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten konsolidierten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (siehe Erläuterung 9 im Konzernabschluss) abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 5,2 Prozent auf 1.648,5 Millionen Euro (2020: 1.566,4 Millionen Euro). Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 23,6 Millionen Euro (2020: 18,5 Millionen Euro) erhöhten sich dabei geringer als das abgegrenzte Prämienvolumen um 10,1 Prozent auf 1.029,2 Millionen Euro (2020: 934,9 Millionen Euro). Die sonstigen

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 1,9 Prozent auf 619,4 Millionen Euro (2020: 631,5 Millionen Euro). Darin enthalten sind Aufwendungen im Rahmen des Innovations- und Investitionsprogramms in Höhe von rund 60 Millionen Euro (2020: rund 62 Millionen Euro).

Im Geschäftsjahr 2020 war eine einmalige Restrukturierungsrückstellung in Höhe von rund 100 Millionen Euro kostenwirksam enthalten. Im Jahr 2021 sind allerdings die vollen

## Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien	1.226,5	1.167,6	1.130,8
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 997,7	- 963,1	- 969,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 206,6	- 225,0	- 187,8
Kostenquote (nach Rückversicherung)	17,0 %	19,3 %	16,7 %
Kapitalanlageergebnis	163,1	104,5	109,0
Ergebnis vor Steuern	173,0	79,5	85,8
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	3.812,8	3.622,8	3.433,9

Kosten der ehemaligen AXA-CEE-Gesellschaften in Höhe von mehr als 100 Millionen Euro aufgrund der ganzjährigen Konsolidierung enthalten. Der Rückgang der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ist daher unter anderem auf die ersten Erfolge aus dem Kostenprogramm zurückzuführen.

Die Kostenquote nach Rückversicherung – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – verbesserte sich aufgrund der oben dargestellten Entwicklung im abgelaufenen Jahr auf 27,4 Prozent (2020: 29,4 Prozent). Die Kostenquote vor Rückversicherung sank auf 26,4 Prozent (2020: 28,6 Prozent).

## Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der UNIQA Group (inklusive als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen und sonstiger Kapitalanlagen) sank im Geschäftsjahr 2021 um 2,4 Prozent auf 21.785,0 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 22.319,2 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis stieg um 28,2 Prozent auf 648,0 Millionen Euro (2020: 505,4 Millionen Euro). Ausschlaggebend dafür waren Realisate aus Aktienfonds, festverzinslichen Wertpapieren und im geringeren Ausmaß Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien. Währungseffekte in Höhe von 8,8 Millionen Euro belasteten das Kapitalanlageergebnis negativ. Darüber hinaus entstand aufgrund der Bilanzierung der 15,3-prozentigen Beteiligung an der STRABAG SE nach der Equity-Methode 2021 ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 70,5 Millionen Euro (2020: 56,0 Millionen Euro). Eine Detaildarstellung des Kapitalanlageergebnisses findet sich im Konzernabschluss

(siehe Erläuterung 4 im Konzernabschluss).

## Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Erträge stiegen 2021 um 38,7 Prozent auf 300,4 Millionen Euro (2020: 216,5 Millionen Euro). Die sonstigen Aufwendungen wuchsen im Berichtsjahr weniger stark um 8,7 Prozent auf 250,6 Millionen Euro (2020: 230,5 Millionen Euro).

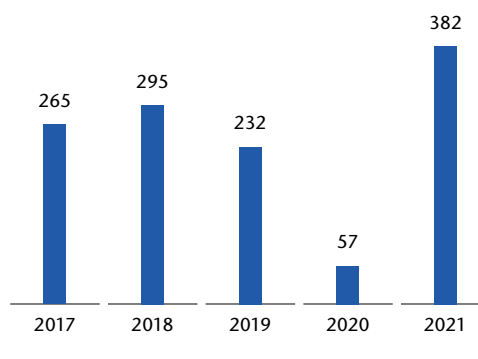
## Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der UNIQA Group stieg 2021 aufgrund der verbesserten Kostenentwicklung und der günstigen Schadenbelastung um 167,2 Prozent auf 209,2 Millionen Euro (2020: 78,3 Millionen Euro). Das operative Ergebnis erhöhte sich um 137,4 Prozent auf 588,0 Millionen Euro (2020: 247,6 Millionen Euro).

Dementsprechend versiebenfachte sich das Ergebnis vor Steuern von UNIQA nahezu auf 382,3 Millionen Euro (2020: 57,1 Millionen Euro). Auch das Periodenergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr auf 317,9 Millionen Euro (2020: 24,3 Millionen Euro). Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich 2021 aufgrund des guten Ergebnisses auf 64,4 Millionen Euro (2020: 32,8 Millionen Euro).

## Ergebnis vor Steuern

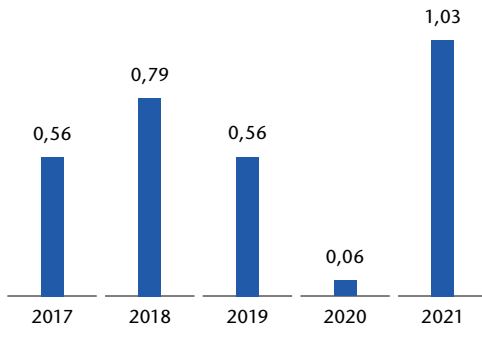
Angaben in Millionen Euro



Das Konzernergebnis (den Aktionär:innen der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil des Periodenergebnisses) belief sich auf 314,7 Millionen Euro (2020: 19,4 Millionen Euro). Das Ergebnis je Aktie stieg dadurch auf 1,03 Euro (2020: 0,06 Euro).

## Ergebnis je Aktie

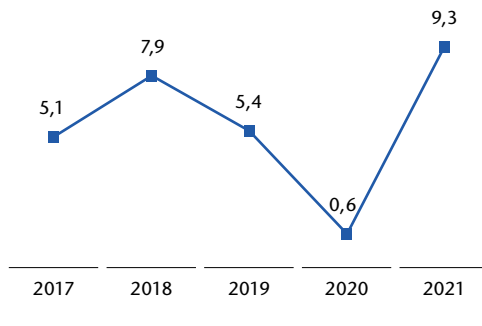
Angaben in Euro



Der Return on Equity (Eigenkapitalrentabilität nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) stieg im Berichtsjahr auf 9,3 Prozent (2020: 0,6 Prozent).

## Operating Return on Equity

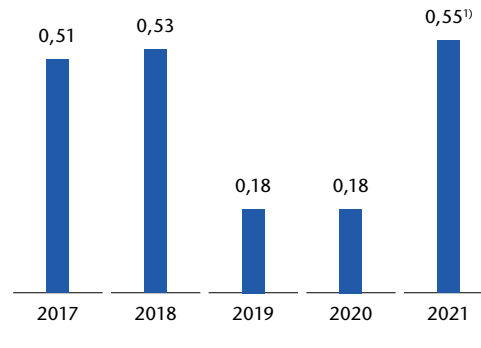
Angaben in Prozent



Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung auf dieser Grundlage die Ausschüttung einer Dividende von 55 Cent je Aktie (2020: 18 Cent je Aktie) vorschlagen.

## Dividende je Aktie

Angaben in Euro



<sup>1)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

## Eigenmittel und Bilanzsumme

Das den Anteilseigner:innen der UNIQA Insurance Group AG zurechenbare Eigenkapital sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 146,5 Millionen Euro auf 3.303,6 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 3.450,1 Millionen Euro). Grund dafür war der Rückgang in der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten durch den Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss beliefen sich auf 19,7 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 24,8 Millionen Euro). Die Konzernbilanzsumme erreichte am 31. Dezember 2021 einen Wert von 31.547,8 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 31.908,0 Millionen Euro).

## Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von UNIQA belief sich 2021 auf 726,1 Millionen Euro (2020: 167,9 Millionen Euro). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug – 653,2 Millionen Euro (2020: – 714,7 Millionen Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf – 127,9 Millionen Euro (2020: 712,8 Millionen Euro). Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2021 leicht um 48,1 Millionen Euro auf 592,6 Millionen Euro (2020: 640,7 Millionen Euro).

## Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.642,0	1.387,5	1.394,9
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 1.141,4	- 956,4	- 977,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 404,1	- 370,7	- 358,1
Kostenquote (nach Rückversicherung)	25,2 %	27,2 %	26,1 %
Kapitalanlageergebnis	349,6	371,3	354,1
Ergebnis vor Steuern	102,0	45,5	84,8
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	15.907,0	16.442,0	15.588,7
davon versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (im Eigenbehalt)	5.028,5	5.115,4	4.646,0

## Mitarbeitende

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (Vollzeitäquivalente, FTE) von UNIQA stieg 2021 aufgrund der Einbeziehung der AXA-CEE-Gesellschaften auf 14.849 FTE (2020: 13.408). Davon waren 4.005 FTE (2020: 4.138) als angestellte Außendienstmitarbeitende im Vertrieb tätig. Die Anzahl der Arbeitnehmer:innen in der Verwaltung betrug 10.844 FTE (2020: 9.271).

In der Region Zentraleuropa (CE) – Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn – beschäftigte die Gruppe 2021 im Schnitt 4.887 FTE (2020: 3.231), während 2.286 FTE (2020: 2.285) in der Region Südosteuropa (SEE) – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien – und 1.599 FTE (2020: 1.622) in der Region Osteuropa (EE) – Rumänien und Ukraine – tätig waren. In Russland (RU) arbeiteten 110 FTE (2020: 103). Die durchschnittliche Zahl der FTE in den westeuropäischen Märkten betrug 2021 42 (2020: 42). In Österreich waren 5.925 FTE angestellt (2020: 6.125). Einschließlich der Mitarbeiter:innen der exklusiv für UNIQA tätigen Generalagenturen sind rund 22.400 Personen für die Gruppe aktiv.

Im Jahr 2021 waren 60 Prozent (2020: 60 Prozent) der bei UNIQA in Österreich in der Administration eingesetzten Mitarbeitenden Frauen. Im Verkauf betrug das Verhältnis 80 Prozent Männer zu 20 Prozent Frauen (2020: 80 Prozent Männer zu 20 Prozent Frauen). 17,3 Prozent (2020: 24,6 Prozent) der Arbeitnehmer:innen waren teilzeitbeschäftigt. Das Durchschnittsalter lag im abgelaufenen Jahr bei 44 Jahren (2020: 44,5 Jahre).

In Österreich partizipieren nahezu alle Mitarbeiter:innen in Form eines variablen Anteils am Unternehmenserfolg. Es gibt einerseits ein Bonussystem für Manager:innen und ausgewählte Schlüsselkräfte und andererseits eine Erfolgsbeteiligung für berechnete Mitarbeiter:innen. Am Bonusprogramm für Manager:innen und ausgewählte Schlüsselkräfte, einem variablen Entlohnungssystem, das sowohl an den Erfolg des Unternehmens als auch an die persönliche Performance gekoppelt ist, nahmen 2021 rund 13 Prozent (2020: keine Bonusaus-schreibung) der Mitarbeiter:innen teil. An der Erfolgsbeteiligung für 2021 werden rund 73 Prozent der Mitarbeiter:innen (2020: keine Mitarbeiterbeteiligung) partizipieren. Die Höhe des Budgets für die Erfolgsbeteiligung ist abhängig von der Erreichung eines Ertragsziels, und die Ausschüttungen finden erst nach Feststellen des Unternehmenserfolgs im Folgejahr statt.

Weiters bietet UNIQA jungen Mitarbeiter:innen in der Ausbildung die Möglichkeit, fremde Kulturen kennenzulernen und internationale Kontakte zu knüpfen. Derzeit befinden sich 88 Lehrlinge in Ausbildung.

## Operative Segmente

### UNIQA Österreich

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) auf 3.916,6 Millionen Euro gestiegen
- Kostenquote durch konsequentes Kostenprogramm auf 20,0 Prozent gesunken
- Combined Ratio von 98,7 Prozent auf 91,7 Prozent verbessert
- Ergebnis vor Steuern bei 339,2 Millionen Euro

#### Kennzahlen UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	3.916,6	3.837,5	3.800,8
Kostenquote (nach Rückversicherung)	20,0 %	23,4 %	20,8 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	91,7 %	98,7 %	93,9 %
Ergebnis vor Steuern	339,2	- 119,1	159,6

#### Prämienentwicklung

Bei UNIQA Österreich erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im Jahr 2021 um 2,1 Prozent auf 3.916,6 Millionen Euro (2020: 3.837,5 Millionen Euro). Die laufenden Prämien stiegen dabei um 1,5 Prozent auf 3.864,1 Millionen Euro (2020: 3.807,7 Millionen Euro). Das Einmalerlagsgeschäft erhöhte sich auf 52,5 Millionen Euro (2020: 29,8 Millionen Euro).

Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen von UNIQA Österreich 3.113,3 Millionen Euro (2020: 3.076,7 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämien-

volumen im Eigenbehalt (nach IFRS) stieg 2021 um 1,1 Prozent auf 2.900,1 Millionen Euro (2020: 2.869,7 Millionen Euro).

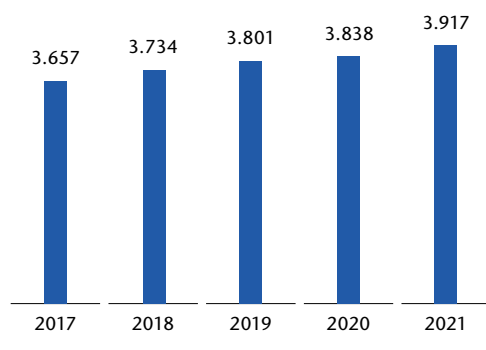
Während die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um 3,4 Prozent auf 1.857,6 Millionen Euro (2020: 1.796,1 Millionen Euro) stiegen, erhöhten sie sich in der Krankenversicherung um 2,8 Prozent auf 1.120,5 Millionen Euro (2020: 1.089,6 Millionen Euro). In der Lebensversicherung (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) reduzierten sie sich hingegen leicht um 1,4 Prozent auf 938,5 Millionen Euro (2020: 951,8 Millionen Euro).

#### Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien	1.857,6	1.796,1	1.760,7
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 684,8	- 698,6	- 688,3
Schadenquote (nach Rückversicherung)	63,0 %	65,5 %	65,6 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 311,9	- 353,7	- 297,4
Kostenquote (nach Rückversicherung)	28,7 %	33,2 %	28,3 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	91,7 %	98,7 %	93,9 %
Kapitalanlageergebnis	132,9	- 196,1	33,7
Ergebnis vor Steuern	191,3	- 197,3	83,1
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	1.189,6	1.171,6	1.099,3

## Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro



Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in der Schaden- und Unfallversicherung um 1,9 Prozent auf 1.086,7 Millionen Euro (2020: 1.066,1 Millionen Euro) und in der Krankenversicherung um 2,6 Prozent auf 1.111,1 Millionen Euro (2020: 1.082,7 Millionen Euro). In der Lebensversicherung sanken sie hingegen um 2,6 Prozent auf 702,3 Millionen Euro (2020: 720,9 Millionen Euro). Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung 915,5 Millionen Euro (2020: 927,9 Millionen Euro).

### Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt erhöhten sich 2021 bei UNIQA Österreich um 2,5 Prozent auf 2.442,3 Millionen Euro (2020: 2.383,7 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung sanken sie sogar trotz des Wachstums der abgegrenzten Prämien um 2,0 Prozent auf 684,8 Millionen Euro (2020: 698,6 Millionen Euro). Dadurch verbesserte sich die Schadenquote in der Schaden- und Unfallversicherung 2021 auf 63,0 Prozent (2020: 65,5 Prozent). Die Combined Ratio nach Rückversicherung im Segment UNIQA Österreich verringerte sich auch aufgrund der verbesserten Kostenquote erheblich auf 91,7 Prozent (2020: 98,7 Prozent). In der Krankenversicherung erhöhten sich die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt um 3,4 Prozent auf 947,7 Millionen Euro (2020: 916,9 Millionen Euro). In der Lebensversicherung stiegen sie um 5,4 Prozent auf 809,8 Millionen Euro (2020: 768,2 Millionen Euro).

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 201,7 Millionen Euro (2020: 194,3 Millionen Euro) verringerten sich im Geschäftsjahr 2021 um 13,5 Prozent auf 622,2 Millionen Euro (2020: 719,3 Millionen Euro). Im Vorjahr waren die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aufgrund von außerordentlichen Restrukturierungsaufwendungen erhöht. In der Schaden- und Unfallversicherung sanken sie um 11,8 Prozent auf 311,9 Millionen Euro (2020: 353,7 Millionen Euro). In der Krankenversicherung gingen sie ebenfalls um 14,6 Prozent auf 151,1 Millionen Euro zurück (2020: 176,9 Millionen Euro). Und auch in der Lebensversicherung verringerten sie sich um 15,6 Prozent auf 159,3 Millionen Euro (2020: 188,8 Millionen Euro).

Die Kostenquote nach Rückversicherung von UNIQA Österreich – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – sank daher im abgelaufenen Jahr auf 20,0 Prozent (2020: 23,4 Prozent).

### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich 2021 im Segment UNIQA Österreich um 252,8 Prozent auf 567,3 Millionen Euro (2020: 160,8 Millionen Euro).

### Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro

	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien	1.120,5	1.089,6	1.056,3
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 947,7	- 916,9	- 927,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 151,1	- 176,9	- 153,3
Kostenquote (nach Rückversicherung)	13,6 %	16,3 %	14,6 %
Kapitalanlageergebnis	112,0	95,1	101,2
Ergebnis vor Steuern	124,7	84,6	70,9
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	3.753,4	3.573,2	3.386,2

## Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	938,5	951,8	983,9
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 809,8	- 768,2	- 810,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 159,3	- 188,8	- 185,1
Kostenquote (nach Rückversicherung)	17,4 %	20,3 %	19,3 %
Kapitalanlageergebnis	322,5	261,9	289,1
Ergebnis vor Steuern	23,3	- 6,3	5,5
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	13.181,5	13.817,0	13.940,2

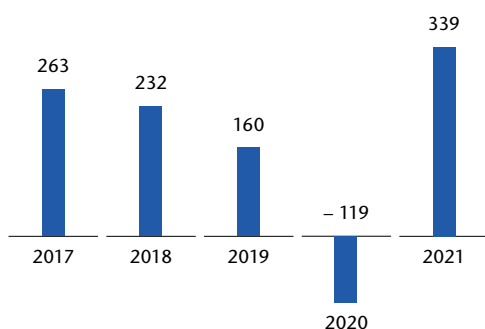
### Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern von UNIQA Österreich stieg im Berichtsjahr vor allem aufgrund des Rückgangs der Kosten und der guten Schadenentwicklung sowie des gestiegenen Kapitalanlageergebnisses auf 339,2 Millionen Euro (2020: - 119,1 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung verbesserte es sich auf 191,3 Millionen Euro (2020: - 197,3 Millionen Euro). In der Krankenversicherung erhöhte es sich um 47,4 Prozent auf 124,7 Millionen Euro (2020: 84,6 Millionen Euro). In der Lebensversicherung stieg das Ergebnis vor Steuern auf 23,3 Millionen Euro (2020: - 6,3 Millionen Euro).

### Ergebnis vor Steuern

#### UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro



## UNIQA International

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) auf 2.423,3 Millionen Euro gestiegen
- Combined Ratio auf hervorragende 92,9 Prozent weiter verbessert
- Versicherungstechnisches Ergebnis auf 100,1 Millionen Euro gestiegen
- Ergebnis vor Steuern aufgrund der Verbesserung im technischen Ergebnis bei 133,7 Millionen Euro

### Kennzahlen UNIQA International

Angaben in Millionen Euro	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.423,3	1.705,4	1.561,2
Kostenquote (nach Rückversicherung)	35,5 %	38,8 %	38,3 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	92,9 %	93,3 %	95,0 %
Ergebnis vor Steuern	133,7	- 27,0	16,0

### Prämienentwicklung

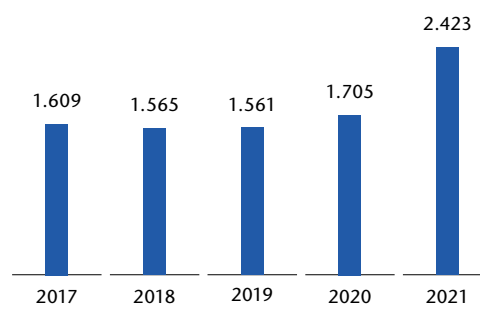
Die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich 2021 im Segment UNIQA International aufgrund der Akquisition der ehemaligen AXA-Gesellschaften in Polen, Tschechien und der Slowakei um 42,1 Prozent auf 2.423,3 Millionen Euro (2020: 1.705,4 Millionen Euro). Während die laufenden Prämien einen Anstieg um 41,6 Prozent auf 2.325,6 Millionen Euro (2020: 1.642,1 Millionen Euro) verzeichneten, stiegen die Einmalersparprämien um 54,1 Prozent auf 97,7 Millionen Euro (2020: 63,4 Millionen Euro). Damit trugen die internationalen Gesellschaften 2021 insgesamt 38,1 Prozent (2020: 30,6 Prozent) zu den Gesamtkonzernprämien bei.

Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen von UNIQA International 1.671,3 Millionen Euro (2020: 1.200,5 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) erhöhte sich 2021 um 41,4 Prozent auf 1.559,9 Millionen Euro (2020: 1.103,4 Millionen Euro).

Während die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um 35,7 Prozent auf 1.618,7 Millionen Euro (2020: 1.192,6 Millionen Euro) zunahmen, stiegen sie in der Krankenversicherung um 36,0 Prozent auf 106,0 Millionen Euro (2020: 77,9 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sich die verrechneten Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) um 60,6 Prozent auf 698,6 Millionen Euro (2020: 434,9 Millionen Euro).

### Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – UNIQA International

Angaben in Millionen Euro



Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in der Schaden- und Unfallversicherung um 28,4 Prozent auf 902,4 Millionen Euro (2020: 702,5 Millionen Euro), in der Krankenversicherung stiegen sie um 25,5 Prozent auf 93,4 Millionen Euro (2020: 74,4 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sie sich um 72,8 Prozent auf 564,1 Millionen Euro (2020: 326,4 Millionen Euro). Inclusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung 675,5 Millionen Euro (2020: 423,5 Millionen Euro).

In Zentraleuropa (CE) – die Region umfasst Polen, die Slowakei, Tschechien und Ungarn – erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der

## Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien	1.618,7	1.192,6	1.076,9
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 505,8	- 386,2	- 347,6
Schadenquote (nach Rückversicherung)	56,1 %	55,0 %	56,6 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 332,2	- 269,4	- 235,7
Kostenquote (nach Rückversicherung)	36,8 %	38,3 %	38,4 %
Combined Ratio (nach Rückversicherung)	92,9 %	93,3 %	95,0 %
Kapitalanlageergebnis	34,8	34,2	25,3
Ergebnis vor Steuern	36,2	- 37,2	- 30,5
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	1.220,3	1.275,9	678,6

fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der Einbeziehung der ehemaligen AXA-CEE-Gesellschaften um 57,9 Prozent auf 1.805,1 Millionen Euro (2020: 1.143,5 Millionen Euro). In Osteuropa (EE) – bestehend aus Rumänien und der Ukraine – stiegen sie um 9,7 Prozent auf 211,8 Millionen Euro (2020: 193,1 Millionen Euro). In Südosteuropa (SEE) – zusammengesetzt aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien – nahmen die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung 2021 um 11,8 Prozent auf 323,7 Millionen Euro (2020: 289,5 Millionen Euro) zu. In Russland (RU) stiegen sie um 3,3 Prozent auf 73,7 Millionen Euro (2020: 71,4 Millionen Euro). In Westeuropa (WE) beliefen sie sich auf 8,9 Millionen Euro (2020: 8,0 Millionen Euro).

### Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt von UNIQA International erhöhten sich 2021 um 43,9 Prozent auf 875,0 Millionen Euro (2020: 608,1 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie dabei um 31,0 Prozent auf 505,8 Millionen Euro (2020: 386,2 Millionen Euro). In der Krankenversicherung nahmen sie um 18,3 Prozent auf 49,9 Millionen Euro (2020: 42,2 Millionen Euro) zu. Ebenso erhöhten sie sich in der Lebensversicherung um 77,6 Prozent auf 319,3 Millionen Euro (2020: 179,8 Millionen Euro). Die Schadenquote in der Schaden- und Unfallversicherung stieg dadurch 2021 leicht auf 56,1 Prozent (2020: 55,0 Prozent), die Combined Ratio

nach Rückversicherung des Segments UNIQA International verbesserte sich dennoch auf 92,9 Prozent (2020: 93,3 Prozent).

In der Region CE stiegen die Versicherungsleistungen im Jahr 2021 um 63,2 Prozent auf 607,8 Millionen Euro (2020: 372,5 Millionen Euro), in der Region EE erhöhten sie sich um 16,2 Prozent auf 74,0 Millionen Euro (2020: 63,7 Millionen Euro). In SEE nahmen sie um 13,0 Prozent auf 130,7 Millionen Euro zu (2020: 115,6 Millionen Euro). In

Russland lagen die Leistungen mit 61,7 Millionen Euro um 12,4 Prozent über dem Vorjahresniveau (2020: 54,9 Millionen Euro). In Westeuropa sanken sie auf 0,8 Millionen Euro (2020: 1,3 Millionen Euro).

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 185,7 Millionen Euro (2020: 129,2 Millionen Euro) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um 27,1 Prozent auf 592,7 Millionen Euro (2020: 466,4 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie um 23,3 Prozent auf 332,2 Millionen Euro (2020: 269,4 Millionen Euro), in der Krankenversicherung nahmen sie um 32,0 Prozent auf 36,1 Millionen Euro (2020: 27,4 Millionen Euro) zu. In der Lebensversicherung erhöhten sie sich um 32,3 Prozent auf 224,4 Millionen Euro (2020: 169,6 Millionen Euro).

Die Kostenquote nach Rückversicherung von UNIQA International – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus

## Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien	106,0	77,9	74,6
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 49,9	- 42,2	- 38,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 36,1	- 27,4	- 21,3
Kostenquote (nach Rückversicherung)	38,7 %	36,8 %	31,8 %
Kapitalanlageergebnis	0,2	0,0	0,4
Ergebnis vor Steuern	7,0	4,5	7,1
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	56,4	46,0	44,8

## Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	698,6	434,9	409,8
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 319,3	- 179,8	- 155,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 224,4	- 169,6	- 157,9
Kostenquote (nach Rückversicherung)	33,2 %	40,0 %	39,3 %
Kapitalanlageergebnis	37,0	71,8	35,9
Ergebnis vor Steuern	90,5	5,7	39,4
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	2.756,5	2.651,6	1.654,4

Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – belief sich im abgelaufenen Jahr auf 35,5 Prozent (2020: 38,8 Prozent).

In CE stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben im Berichtsjahr um 48,6 Prozent auf 381,7 Millionen Euro (2020: 256,9 Millionen Euro). In EE erhöhten sie sich leicht um 1,8 Prozent auf 70,6 Millionen Euro (2020: 69,3 Millionen Euro). In SEE nahmen sie um 2,9 Prozent auf 104,4 Millionen Euro (2020: 101,5 Millionen Euro) zu. In Russland sanken die Kosten um 9,1 Prozent auf 12,2 Millionen Euro (2020: 13,4 Millionen Euro), während sie sich in Westeuropa auf 1,8 Millionen Euro (2020: 1,4 Millionen Euro) beliefen. In der Verwaltung (UNIQA International AG) sanken die Kosten um 7,5 Prozent auf 22,1 Millionen Euro (2020: 23,8 Millionen Euro).

### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis des Segments verringerte sich 2021 um 32,1 Prozent auf 72,0 Millionen Euro (2020: 106,1 Millionen Euro).

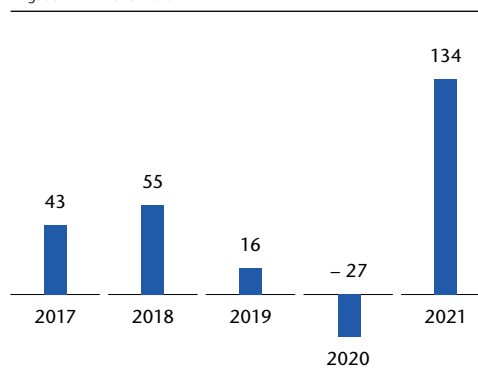
### Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern im Segment UNIQA International stieg im Berichtsjahr aufgrund der Verbesserung im technischen Ergebnis auf 133,7 Millionen Euro an (2020: - 27,0 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern daher auf 36,2 Millionen Euro (2020: - 37,2 Millionen Euro), in der Krankenversicherung nahm es um 55,9 Prozent auf 7,0 Millionen Euro zu (2020: 4,5 Millionen Euro).

In der Lebensversicherung schließlich stieg das Ergebnis vor Steuern auf 90,5 Millionen Euro (2020: 5,7 Millionen Euro).

### Ergebnis vor Steuern UNIQA International

Angaben in Millionen Euro



## Rückversicherung

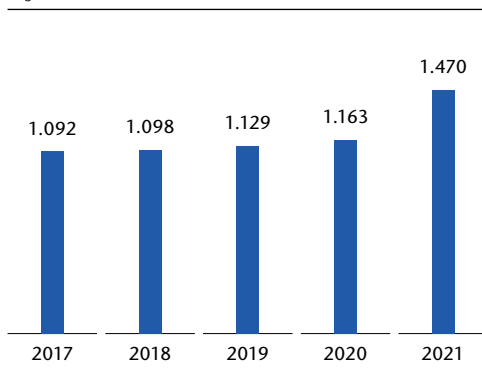
### Kennzahlen Rückversicherung

Angaben in Millionen Euro	2021	2020	2019
Verrechnete Prämien	1.469,5	1.162,7	1.129,2
Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)	- 788,0	- 700,6	- 700,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 359,8	- 311,0	- 303,7
Kostenquote (nach Rückversicherung)	29,3 %	29,4 %	29,5 %
Ergebnis vor Steuern	95,6	58,3	33,5
Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	1.564,6	1.373,6	1.406,4

Das verrechnete Prämienvolumen im Segment Rückversicherung stieg 2021 um 26,4 Prozent auf 1.469,5 Millionen Euro (2020: 1.162,7 Millionen Euro).

### Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – Rückversicherung

Angaben in Millionen Euro



Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) erhöhte sich um 16,4 Prozent auf 1.229,2 Millionen Euro (2020: 1.056,1 Millionen Euro).

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt nahmen 2021 um 12,5 Prozent auf 788,0 Millionen Euro (2020: 700,6 Millionen Euro) zu.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und der Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 10,4 Millionen Euro (2020: 12,2 Millionen Euro) stiegen um 15,7 Prozent auf 359,8 Millionen Euro (2020: 311,0 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis nahm 2021 auf 33,7 Millionen Euro zu (2020: 6,9 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Rückversicherung erhöhte sich um 64,0 Prozent auf 95,6 Millionen Euro (2020: 58,3 Millionen Euro).

## Gruppenfunktionen

### Kennzahlen Gruppenfunktionen

Angaben in Millionen Euro	2021	2020	2019
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)	- 67,9	- 80,0	- 48,5
Kapitalanlageergebnis	606,8	96,2	356,3
Ergebnis vor Steuern	377,9	- 48,5	255,0

Im Segment Gruppenfunktionen sanken die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 15,1 Prozent auf 67,9 Millionen Euro (2020: 80,0 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis stieg auf 606,8 Millionen Euro (2020: 96,2 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 auf 377,9 Millionen Euro (2020: - 48,5 Millionen Euro).

## Konsolidierung

### Kennzahlen Konsolidierung

Angaben in Millionen Euro	2021	2020	2019
Kapitalanlageergebnis	- 631,9	135,4	- 286,2
Ergebnis vor Steuern	- 564,1	193,4	- 232,1

Im Segment Konsolidierung belief sich das Kapitalanlageergebnis 2021 auf - 631,9 Millionen Euro (2020: 135,4 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern betrug - 564,1 Millionen Euro (2020: 193,4 Millionen Euro).

### Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Ende Februar 2022 ist der seit mehreren Jahren zwischen der Ukraine und Russland bestehende Konflikt eskaliert. UNIQA ist in der Ukraine durch zwei Versicherungsgesellschaften sowie drei Immobiliengesellschaften vertreten, in Russland hält UNIQA 75 Prozent an einer Lebensversicherungsgesellschaft (die übrigen 25 Prozent werden von der JSC Raiffeisenbank gehalten). Aufgrund der gegenwärtig noch nicht einschätzbaren und sich laufend ändernden Situation ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses keine abschließende Beurteilung der künftigen Auswirkungen auf UNIQA möglich. Da es sich um ein wertbegründendes Ereignis handelt, das im Jahr 2022 liegt, ergeben sich auf diesen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 keine Auswirkungen.

Im Jahr 2021 beliefen sich die verrechneten Prämien in der Ukraine auf rund 110 Millionen Euro, in Russland auf rund 75 Millionen Euro – in Summe somit rund 3 Prozent der insgesamt von UNIQA verrechneten Prämien. Die Vermögenswerte, die auf die Versicherungsgesellschaften in der Ukraine entfallen, belaufen sich per 31. Dezember 2021 auf rund 140 Millionen Euro – rund 90 Millionen Euro hiervon auf Kapitalanlagen. Die Immobiliengesellschaften in der Ukraine verfügen per Ende 2021 über Vermögenswerte in Höhe von rund 20 Millionen Euro. In Russland belaufen sich die dem von UNIQA gehaltenen Anteil zurechenbaren Vermögenswerte auf rund 250 Millionen Euro – rund 230 Millionen Euro entfallen hiervon auf Kapitalanlagen.

Sollte es zu einem Verlust der Kontrolle über die Gesellschaften aus Konsolidierungssicht kommen, ohne dass es zum Erhalt einer Gegenleistung kommt, würde sich hinsichtlich der Gesellschaften in der Ukraine per Ende 2021 ein negativer Effekt auf die Konzerngewinn- und

-verlustrechnung in Höhe von rund 95 Millionen Euro ergeben. Der Effekt, der sich aus dem UNIQA Anteil der Gesellschaft in Russland ergeben würde, beläuft sich per Ende 2021 auf rund 43 Millionen Euro.

Darüber hinaus werden in anderen Konzerngesellschaften Kapitalanlagen, die von ukrainischen bzw. russischen Emittent:innen begeben wurden, gehalten. Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf rund 200 Millionen Euro.

Die weitere Entwicklung der Lage wird beobachtet, und es werden bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen auf UNIQA gering zu halten.

### Ausblick

#### Konjunkturausblick

Der IWF prognostiziert aktuell für Österreich ein Wirtschaftswachstum von 3,9 Prozent.

Jedoch ist jede Prognose in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in unseren Märkten derzeit mit so hoher Unsicherheit wie schon lange nicht mehr verbunden. Die Konsequenzen des kriegerischen Konflikts in der Ukraine, die pandemische Situation, die Inflationsentwicklung und damit verbunden die Reaktion der Zentralbanken sowie die weitere Entwicklung auf den internationalen Kapitalmärkten – all das ist im Moment sehr schwer einzuschätzen.

Die EZB hält trotz steigender Inflation die Leitzinsen noch unverändert. Jedoch wird das pandemiebezogene Anleihekaufprogramm PEPP im 1. Quartal 2022 sein Ende finden. Gemäß der EZB geht man von einer temporären Inflationsdynamik aus, die sich im Jahr 2022 wieder normalisieren soll. Ob diese Einschätzung berechtigt ist, wird sich im weiteren Jahresverlauf zeigen.

## Unternehmensausblick

Anders als das gesamtwirtschaftliche Umfeld schätzen wir die Situation in unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft unverändert als solide ein. Unser Versicherungsgeschäft hat in der Pandemie große Resilienz bewiesen. Unsere Kunden haben trotz wirtschaftlicher Herausforderungen nicht auf ihren Versicherungsschutz verzichtet, sodass die Stornorate für die gegebenen Rahmenbedingungen sehr moderat blieb. Dies stimmt uns auch für das Prämienvolumen des Jahres 2022 optimistisch.

Aufgrund des Konflikts in der Ukraine, ausgelöst durch den russischen Angriff, und der damit verbundenen Sanktionen können wir – im Moment – allerdings keine sinnvolle Prognose zum Geschäftsverlauf in diesen beiden Ländern abgeben. Auf Gruppenebene betrifft das allerdings weniger als 3 Prozent der verrechneten Prämien.

Der Schadenaufwand im direkten Zusammenhang mit Covid-19 wurde bereits im Jahr 2020 voll verbucht und hat daher keine signifikante Auswirkung auf das Geschäftsjahr 2022.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die größte Restrukturierung in unserer Firmengeschichte fortgesetzt, und das Programm zeigt bereits erste Erfolge. Strikte Kostendisziplin und weitere Optimierungen sind für 2022 jedoch weiterhin unerlässlich, um die Verwaltungskosten trotz hohen Investitionsbedarfs zu stabilisieren.

Zusammengefasst sehen wir trotz eines sehr schwer einschätzbaren Umfelds keine signifikanten Verwerfungen in unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft. Das bedeutet, wir rechnen im Jahr 2022 mit stabilen oder leicht steigenden Prämien und gehen von einer Combined Ratio in etwa auf dem Niveau von 2021 aus.

Wir können aber aktuell keine solide Einschätzung der Kapitalmarktentwicklung abgeben und daher auch keine stabile Prognose zu unserem Kapitalanlageergebnis machen.

Die Ausschüttung der Dividende orientiert sich am Unternehmenserfolg. UNIQA plant, 50 bis 60 Prozent des Konzernergebnisses als Dividende an die Unternehmer:innen auszuschütten.

## Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital der UNIQA Insurance Group AG beträgt 309.000.000 Euro und setzt sich aus 309.000.000 auf Inhaber:innen lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen. Das Grundkapital wurde in Höhe von 285.356.365 Euro voll eingezahlt und in Höhe von 23.643.635 Euro durch Sacheinlagen aufgebracht. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Bezüglich der Anteile der UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung, der Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, der Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung und der RZB Versicherungsbeteiligung GmbH besteht ein Stimmrechtsbindungsvertrag. Wechselseitige Vorkaufsrechte sind vereinbart.
3. Die Raiffeisen Bank International AG hält indirekt über die RZB - BLS Holding GmbH und die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH insgesamt 10,87 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft; die UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung hält direkt und indirekt über die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH insgesamt 49,00 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft.
4. Es sind keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.
5. Die am Kapital beteiligten Arbeitnehmer:innen üben das Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen oder sonstigen Bestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat oder zur Änderung der Satzung hinausgehen, mit Ausnahme der Regelung, dass ein Aufsichtsratsmitglied, das das 70. Lebensjahr vollendet hat, mit Beendigung der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.
7. Der Vorstand ist ermächtigt, bis einschließlich 30. Juni 2024 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens 80.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 80.000.000 auf Inhaber:innen oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand ist weiters bis 30. Mai 2023 ermächtigt, höchstens 30.900.000 Stück

eigene Aktien (zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt) durch die Gesellschaft und/oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2021 hielt die Gesellschaft 2.034.739 Stück eigene Aktien. 1.215.089 Stück eigene Aktien werden über die UNIQA Österreich Versicherungen AG gehalten. Dieser Aktienbestand resultiert aus der im Jahr 2016 erfolgten Verschmelzung der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. als übertragender Gesellschaft mit der UNIQA Insurance Group AG als übernehmender Gesellschaft (Auskehr des Bestands an UNIQA Aktien an die Gesellschafter der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.). Dieser Aktienbestand ist nicht auf die Höchstanzahl eigener Aktien anzurechnen.

8. Hinsichtlich der Beteiligung an der STRABAG SE bestehen entsprechende Vereinbarungen mit anderen Aktionär:innen dieser Gesellschaft.
9. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

### Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der UNIQA Insurance Group AG besteht in nachvollziehbaren, alle Unternehmensaktivitäten umfassenden Systemen, die auf Basis der definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfassen: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme wurden anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Trotz Schaffung der angemessenen Rahmenwerke verbleibt stets ein gewisses Restrisiko, da auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit bei der Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten können.

Zielsetzungen:

- a) Identifikation und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-)Abschlusses entgegenstehen könnten
- b) Begrenzung erkannter Risiken, zum Beispiel durch Hinzuziehung externer Spezialist:innen

- c) Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und entsprechende Abbildung dieser Risiken

Zielsetzung des internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, damit trotz der identifizierten Risiken ein ordnungsgemäßer Abschluss erstellt wird. Neben den im Risikobericht beschriebenen Risiken analysiert das Risikomanagementsystem weitere Risiken innerhalb der betrieblichen Abläufe, Compliance, internen Berichterstattung etc.

### Organisatorischer Aufbau und Kontrollumfeld

Der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft ist in das Konzernrechnungswesen der UNIQA Group eingegliedert. Neben dem Rechnungswesensystem SAP S/4 HANA wird ein harmonisiertes versicherungsspezifisches IT-System für die Zwecke der Gesellschaft verwendet. Zur Gewährleistung eines sicheren Ablaufs bestehen Compliance-Richtlinien sowie Betriebsorganisations-, Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher.

### Identifikation und Kontrolle der Risiken

Zur Identifikation der bestehenden Risiken wurden eine Inventur und angemessene Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Die Art der Kontrollen wurde in Richtlinien und Anweisungen definiert und mit dem bestehenden Berechtigungskonzept abgestimmt.

Die Kontrollen umfassen sowohl manuelle Abstimm- und Abgleichroutinen als auch die Abnahme von Systemkonfigurationen bei angebundenen IT-Systemen. Erkannte neue Risiken und Kontrollschwächen im Rechnungslegungsprozess werden zeitnah an das Management berichtet, um Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Die Vorgehensweise bei der Identifikation und Kontrolle der Risiken wird regelmäßig durch ein externes unabhängiges Beratungsunternehmen evaluiert.

### Information und Kommunikation

Abweichungen von erwarteten Ergebnissen und Auswertungen werden in Form von monatlichen Berichten und Kennzahlen überwacht und sind Grundlage der laufenden Information an das Management. Der darauf aufbauende Management-Review und die Freigabe der verarbeiteten Daten bilden die Basis zur Weiterverarbeitung in den Abschlüssen der Gesellschaft.

### Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit

Die Systeme des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind nicht statisch, sondern werden fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Für die Identifikation dieser Änderungsnotwendigkeiten ist die laufende Überwachung der gesamten Systeme auf ihre Wirksamkeit notwendig. Grundlagen dafür sind:

- a) Regelmäßige Selbstbeurteilungen der mit den Kontrollen beauftragten Personen
- b) Kennzahlenüberprüfungen zur Verprobung von Transaktionsergebnissen in Bezug auf Hinweise, die auf Kontrollschwächen schließen lassen
- c) Stichprobenweise Prüfung der Wirksamkeit durch die Interne Revision und umfangreiche Wirksamkeitstests durch die Interne Revision und/oder spezielle Teams

### Berichterstattung an den Aufsichtsrat/ Prüfungsausschuss

Im Rahmen der Compliance sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss durch Berichte der Internen Revision und gesonderte Beauftragung externer Dritter.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der nach Unternehmensgesetzbuch (UGB) und Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aufgestellte Einzelabschluss der UNIQA Insurance Group AG weist für das Geschäftsjahr 2021 einen Bilanzgewinn von 171.031.286,15 Euro (2020: 55.722.592,34 Euro) aus. Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 23. Mai 2022 vorschlagen, diesen Bilanzgewinn für die Ausschüttung einer Dividende von 55 Cent auf jede der 309.000.000 zum Stichtag ausgegebenen dividendenberechtigten Stückaktien zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 9. März 2022



Andreas Brandstetter  
Vorsitzender des Vorstands



René Knapp  
Mitglied des Vorstands



Peter Eichler  
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers  
Mitglied des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach  
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek  
Mitglied des Vorstands



Peter Humer  
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda  
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl  
Mitglied des Vorstands